



AKTION WÜRDE & GERECHTIGKEIT

Offener Austausch über Antiziganismus und Antiromaismus am 30. Mai 2023

Am 30. Mai 2023 fand in Lengerich auf Einladung des Vereins „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ ein Austauschtreffen zu Erfahrungen vor Ort mit Antiziganismus und Antiromaismus statt. Mehr als 50 Gruppen und Initiativen, die sich für Arbeitsmigrant*innen und ihre Familien engagieren, waren eingeladen auf dem Hintergrund der Herausforderung, Formen von Antiziganismus und Antiromaismus zu beschreiben und ihnen entgegenzuwirken.

Die „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ beschreibt aus ihrer Erfahrung das Setting: Arbeitnehmerfreizügigkeit innerhalb der EU ermöglicht den auf dem deutschen Arbeitsmarkt dringend benötigten Zuzug von Arbeitskräften. Ein großer Anteil der Arbeitsmigrant*innen kommt aus Ost- und Südosteuropa. Der Verein „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ kennt die Schattenseiten der Arbeitsmigration. Obwohl sie so dringend benötigt werden, gelingt häufig die Integration dieser Mitbürgerinnen und Mitbürger und ihrer Familien in unserer Gesellschaft nicht. Bereits das Erlernen der deutschen Sprache stellt für viele mangels Gelegenheit und Förderung eine kaum überwindbare Hürde dar. Hunderttausendfach werden Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten Opfer von Arbeitsausbeutung und Mietwucher, Menschenhandel und Zwangsprostitution. Der Verein bietet Rechtsberatung an, damit Betroffene ihre Rechte kennenlernen und wissen, wer ihnen hilft, sie durchzusetzen. In der Fleischindustrie und in der Paketbranche, bei den LKW-Fahrern, in der Gebäudereinigung, auf dem Bau und in der Prostitution sieht man massenhaft Phänomene moderner Sklaverei. Auf dem engen Wohnungsmarkt haben Rumänen und Bulgaren kaum eine Chance. Auf einen weiteren Aspekt dieser prekären Verhältnisse weist der Verein hin: Menschen aus Südosteuropa erleben in unserer Gesellschaft häufig Diskriminierung; dies umso mehr, wenn sie den Bevölkerungsgruppen der Sinti und Roma angehören.

Um zu erheben, wo Formen von Antiziganismus und Antiromaismus vor Ort zu sehen sind und wie ihnen begegnet wird, hat die „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ Institutionen, Schulen, Kindergärten, Ämter und Einzelpersonen zu einem offenen Erfahrungsaustausch eingeladen. Dieser fand statt am Dienstag, 30. Mai, um 16.00 Uhr im Gemeindehaus St. Margareta in Lengerich, Bahnhofstraße 113. Es gab einen lebhaften Austausch darüber, was hier vor Ort Wirklichkeit ist, was bereits getan wird und noch getan werden muss. Die Vernetzung untereinander, das Wissen umeinander und die gegenseitige Unterstützung wurde als sehr wichtig und hilfreich beschrieben. Von den Teilnehmenden wurde verabredet, unbedingt im ständigen Austausch zu bleiben und gemeinsam auf die Sensibilisierung von Gesellschaft und Politik im Hinblick auf Antiziganismus und Antiromaismus hinzuwirken.

Lengerich, 30.05.23